

AUFSICHTSRAT

Gregor Böhmer	Vorsitzender Geschäftsführender Präsident des Sparkassen- und Giroverbands Hessen-Thüringen, Frankfurt am Main
Peter Schneider, MdL	Stv. Vorsitzender Präsident des Sparkassenverbands Baden-Württemberg, Stuttgart (seit 23.05.2006)
Heinrich Haasis	Stv. Vorsitzender Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands, Berlin (bis 23.05.2006)
Gerhard Bauer	Landrat Schwäbisch Hall
Uwe Braun	Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Freudenstadt
Heike Breininger	Sachbearbeiterin, HU-Betrieb Firmen/Gewerbe, Stuttgart*
Prof. Dr. Rüdiger Hauser	Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim
Michael Kallweit	Vorsitzender des örtlichen Betriebsrats Wiesbaden*
Hubert Klement	Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der SV Holding AG, Stuttgart*
Gerhard Lauth	Oberbürgermeister a. D., Mosbach (bis 27.11.2006)
Alexander Marktanner	Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der SV Gebäudeversicherung AG, Stuttgart*
Johann Meier	Bürgermeister St. Blasien (seit 27.11.2006)
Sabine Ott	Sachbearbeiterin, Sach-Schaden Industrie, Stuttgart*
Dr. Harald Quensen	Vorsitzender des Vorstands der Frankfurter Sparkasse
Olaf Reich	Stv. Vorsitzender des örtlichen Betriebsrats Kassel*
Manfred O. Ruge	Oberbürgermeister a. D., Erfurt (bis 30.06.2006)
Markus Schmid	Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Zollernalb, Balingen
Dr. Heinz-Werner Schulte	Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Ludwigsburg
Albrecht Sperrfechter	Kreisrat, Donzdorf
Thomas Stahl	Sachbearbeiter, Sach-Betrieb Sonderkunden, Stuttgart*
Klaus Stiegel	Bürgermeister Felsberg
Hans Otto Streuber	Präsident des Sparkassen- und Giroverbands Rheinland-Pfalz, Budenheim
Volker Wopperer	Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Kraichgau, Bruchsal, Stv. Landesobmann der baden-württembergischen Sparkassen

* Vertreterin bzw. Vertreter der Arbeitnehmer

VORSTAND

Ulrich-Bernd Wolff von der Sahl	Vorsitzender
Siegfried Herber	Stv. Vorsitzender
Dr. Stefan Korbach	
Gerhard Müller	(seit 01.02.2007)
Dr. Frank Reuter	(bis 30.09.2006)
Professor Michael Scharr	
Dr. Anton Wiegers	(bis 30.06.2006)
Dr. Michael Völter	(seit 01.07.2006)

Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kapitalmärkte

Nach einer leichten Abschwächung der Zuwachsraten gegen Ende 2005 stieg das globale Weltwirtschaftswachstum 2006 um 5,1 %. Große Zuwächse verzeichnete dabei weiterhin die asiatische Wachstumsregion. Die Europäische Wirtschaft wies in 2006 bei hohen Unternehmensinvestitionen eine Wachstumsrate von 2,7 % auf. Deutschland profitierte mit einer Fortsetzung der guten Exportkonjunktur von dieser Entwicklung. Weitere positive Faktoren, wie eine deutlich gesteigerte Konsumneigung, führten zu einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 2,7 %. Die deutsche Arbeitslosenquote sank auf 9,8 % und unterschritt endlich wieder die psychologisch wichtige 10 %-Marke. Damit lag sie jedoch noch deutlich über dem europaweiten Durchschnitt von 7,5 %.

Die US-Notenbank »FED« legte im 2. Halbjahr vor dem Hintergrund zunehmender Zweifel an der Fortsetzung des Aufschwungs eine Zinspause ein, nachdem sie den Leitzins bis auf 5,25 % erhöht hatte. Die EZB setzte den im Dezember 2005 begonnenen Straffungskurs mit insgesamt fünf Leitzinsanhebungen um jeweils 0,25 %-Punkte fort und erhöhte diesen bis Dezember 2006 auf 3,5 %. Steigende Rohstoffpreise hatten Befürchtungen für die weitere Preisentwicklung aufkommen lassen.

Die Euro-Rentenmärkte erlebten im Zuge der aufkommenden Inflationsbefürchtungen in der ersten Jahreshälfte einen zeitweiligen Anstieg der Rendite zehnjähriger Bundesanleihen bis auf 4,10 %. Im Jahresvergleich stieg die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen von 3,31 % Ende 2005 auf 3,95 % Ende 2006. Damit ist insbesondere für Lebensversicherungen und Pensionskassen eine leichte Entspannung in der seit Jahren schwierigen Zinssituation für Neuanlagen eingetreten. Jedoch litt der gesamte Markt für festverzinsliche Anlagen unter Kursrückgängen auf Papiere im Bestand, die nahezu die Höhe der in 2006 erzielten Zinserträge erreichten.

Für die Aktienmärkte wiederum war 2006 ein überdurchschnittlich erfolgreiches Jahr. Der DAX-Index erzielte eine Performance von nahezu 22 %. Dabei verzeichnete das erste Halbjahr noch eine kräftige Korrektur, ausge-

löst durch aufkommende Inflations- und Wachstumsängste in den USA. Getrieben durch positive Unternehmensnachrichten, die Zinspause der FED und sinkende Rohstoffpreise setzte im Spätsommer eine deutliche Erholung ein. Bis zum Jahresende konnte die 2003 begonnene Aufwärtsbewegung fortgesetzt werden. Dynamik erhielten die Märkte durch Gewinnzuwächse bei günstiger Bewertung, die sich auch gehäuft in Unternehmenskäufen durch Finanzinvestoren niederschlug, sowie die reichlich vorhandene Liquidität.

Der Euro stieg im Jahresverlauf gegenüber den wichtigsten Leitwährungen an. So festigte er sich gegenüber dem US-Dollar um 12 %, auch zum japanischen Yen wurde ein deutlicher Anstieg verzeichnet.

Versicherungswirtschaft

Das Jahr 2006 war für die Schaden- und Unfallversicherer bezüglich der Schadenereignisse ein eher ruhiges Jahr: Der in den vergangenen Jahren verspürte Trend zu immer mehr und immer verheerenderen Naturkatastrophen legte im Berichtsjahr eine Verschnaufpause ein. Zum Einen war die Zahl der schweren Hurrikans in den USA und der Karibik deutlich niedriger als in den Vorjahren, weil das Klimaphänomen »El Niño« hier lindernd wirkte. Zum Anderen blieb auch Europa von schweren Stürmen und Überschwemmungen weitgehend verschont. In Asien allerdings waren z. B. mit dem schweren Erdbeben in der indonesischen Stadt Bantul im Mai des Jahres und dem Taifun »Durian« auf den Philippinen im November sowie weiteren großen Schadenereignissen wiederum bedeutende Katastrophen mit vielen Todesopfern zu beklagen.

In der Geschäftsentwicklung bei den deutschen Schadenversicherern war von einer Erholung dagegen wenig zu spüren. Hier machen sich die hohe Marktdurchdringung und der anhaltende scharfe Preiswettbewerb negativ bemerkbar. Nach vorläufigen Hochrechnungen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) sanken die Bruttobeitragseinnahmen um weitere 0,9 % auf 54,9 (55,4) Mrd. Euro. Die Versicherungsleistungen stiegen im Berichtsjahr voraussichtlich um 0,5 (0,5) % auf rund 39,8 (39,6) Mrd. Euro an. Die Combined Ratio (kombinierte Schaden-/Kosten-Quote) hat sich damit um etwa zwei Prozentpunkte auf rund 93 % verschlechtert.

Klammerzahlen jeweils Vorjahreswert

Alle Werte im Lagebericht und Jahresabschluss wurden kaufmännisch gerundet; bei Summenbildung wurde keine Anpassung der Einzelwerte vorgenommen.

In der Kraftfahrtversicherung, dem mit Abstand größten Zweig der Schaden-/Unfallversicherung, hat sich der bereits im Vorjahr abzeichnende Beitragsrückgang mit einem Minus von 3,8 (- 2,2) % auf nun 21,2 Mrd. Euro weiter verschärft. Zugleich erreichten die Schadenaufwendungen mit 18,9 (19,0) Mrd. Euro nahezu unverändert den Wert des Vorjahres

Auch in der Industriellen Sachversicherung hat sich die Lage im Jahr 2006 weiter verschlechtert. Die Beitragseinnahmen sind im Geschäftsjahr weiter gesunken, und zwar um 0,7 (- 3,0) % auf nun 4,1 Mrd. Euro. Gleichzeitig haben sich die Schadenaufwendungen deutlich um 7,8 (15,5) % auf 3,0 Mrd. Euro erhöht. Die Combined Ratio stieg damit um weitere 6 Punkte auf nunmehr 87 % an.

In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung stiegen die Beitragseinnahmen um rund 2 % auf 4,1 (4,0) Mrd. Euro an. Da sich gleichzeitig der Schadenaufwand um 7,0 (- 0,7) % auf 3,2 Mrd. Euro erhöhte, ergab sich mit einer Combined Ratio von 104 (100,2) % ein deutlicher versicherungstechnischer Verlust.

In der Allgemeinen Unfallversicherung wird bei einem Anstieg der Geschäftsjahresschäden um 1,5 % mit einem Beitragswachstum um 3,0 % auf nunmehr rund 6,2 Mrd. Euro gerechnet. In der Haftpflichtversicherung blieb die Beitrags-/Schaden-Relation dagegen durch einen Anstieg der Beitragseinnahmen und des Schadenaufwandes um jeweils 0,5 % konstant.

Geschäftsentwicklung

Die gebuchten **Bruttobeiträge** der SV Sparkassenversicherung Gebäudeversicherung AG (SVG) erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 0,7 %. Die **Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden** brutto haben sich gegenüber dem Vorjahr um 11,9 % erhöht. Die entsprechende Schadenquote lag bei 79,0 (70,6) %.

Die Bruttoaufwendungen für den **Versicherungsbetrieb** sanken – im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen – auf 27,8 (28,2) %. Die Combined Ratio wuchs auf 97,8 (87,5) %.

WESENTLICHE KENNZAHLEN IM MEHRJÄHRIGEN VERGLEICH		2006	2005	2004
Gesamtes Versicherungsgeschäft				
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	1.140.364	1.132.838	1.162.002
Selbstbehaltquote	in %	76,6	80,0	75,2
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	Tsd. €	789.665	669.839	641.325
Schadenquote brutto	in %	70,0	59,3	55,6
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	Tsd. €	314.228	318.285	327.171
Kostenquote brutto	in %	27,6	28,1	28,2
Rückversicherungssaldo	Tsd. €	7.985	73.998	136.722
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	Tsd. €	41.266	-24.074	-32.146
Kapitalanlagenergebnis	Tsd. €	81.929	90.370	88.019
Jahresüberschuss	Tsd. €	40.440	18.691	7.057
Kapitalanlagen	Tsd. €	2.232.121	2.102.010	2.019.251
Eigenkapital				
gezeichnetes Kapital	Tsd. €	244.000	244.000	244.000
Rücklagen	Tsd. €	520.495	500.495	497.495
Eigenkapitalquote	in %	88,6	82,6	85,5
Schäden				
Geschäftsjahresschäden	Tsd. Stück	267	276	285
Schadenrückstellungen brutto	Tsd. €	1.051.799	1.020.881	1.019.589
Schwankungsrückstellungen	Tsd. €	424.785	479.896	420.364
Versicherungsbestand				
Anzahl Verträge	Tsd. Stück	6.104	6.151	6.246

Das **versicherungstechnische Ergebnis** schloss, vor Veränderung der Drohverlust- und Schwankungsrückstellung, mit einem Verlust von 11,6 (Gewinn 35,8) Mio. Euro. Der Rückstellung für drohende Verluste wurden 2,2 (0,3) Mio. Euro zugeführt. Der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen wurden 55,1 (Zuführung 59,5) Mio. Euro entnommen.

Die Entwicklung in den **wichtigsten Versicherungszweigen** verlief unterschiedlich. In der **Kraftfahrtversicherung** nahmen die gebuchten Bruttobeiträge um 5,9 % auf 207,5 Mio. Euro ab. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresversicherungsfälle fielen um 3,3 % auf 194,5 Mio. Euro. Die Combined Ratio lag bei 108,0 (107,6) %.

Die Lage in der **Industrielle Sachversicherung** hat sich ebenfalls verschlechtert. Die gebuchten Bruttobeiträge verringerten sich um 5,8 % auf 168,6 Mio. Euro. Die Geschäftsjahreschadenaufwendungen stiegen dagegen um 6,2 % auf 131,1 Mio. Euro. Ein Anstieg der Combined Ratio um 14,1 Prozentpunkte auf 93,5 % war die Folge.

Ein Zuwachs von 1,8 % auf 45,1 Mio. Euro bei den gebuchten Bruttobeträgen war in der **Unfallversicherung** zu verzeichnen. Die Schadenaufwendungen für das Geschäftsjahr stiegen um 2,1 % auf 24,7 Mio. Euro. Die Combined Ratio wuchs um 8,7 Prozentpunkte auf 66,3 %.

Im größten Versicherungszweig, der **Verbundenen Wohngebäudeversicherung**, stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 3,6 % auf 411,1 Mio. Euro, die Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres um 35,3 % auf 365,8 Mio. Euro. Die Combined Ratio erhöhte sich auf 113,0 (91,5) %.

Positiv entwickelte sich die **Haftpflichtversicherung**. Die gebuchten Bruttobeiträge lagen um 3,0 % über denen des Vorjahres bei 87,3 Mio. Euro. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresversicherungsfälle von 44,4 Mio. Euro lagen um 10,5 % niedriger als im Vorjahr. Die Combined Ratio verbesserte sich entsprechend um 2,6 Prozentpunkte auf 71,8 %.

Wichtige Vorgänge

Die früheren Gesellschaften SV Sparkassenversicherung Hessen-Nassau-Thüringen Gebäudeversicherung AG (SV HNT-G) und SV Sparkassenversicherung Hessen-Nassau-Thüringen Lebensversicherung AG (SV HNT-L) wurden zum 01.01.2004 mit ihren Pendants in Baden-Württemberg zur SVG und zur SV Sparkassenversicherung Lebensversicherung AG

(SVL) verschmolzen. Der Sparkassen- und Giroverband Rheinland-Pfalz (SGVRP) hatte in diesem Rahmen seine Anteile an der SV HNT-G und der SV HNT-L im Gegensatz zum Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen (SGVHT) zunächst nicht in die SVH eingebracht. Infolgedessen war der SGVRP weiterhin direkt an den beiden operativen Versicherungsunternehmen beteiligt. Um der vollzogenen Fusion nun auch gesellschaftsrechtlich Rechnung zu tragen, hat der SGVRP im Geschäftsjahr – analog dem SGVHT – ebenfalls seine Anteile an der SVG und der SVL auf die SV Sparkassenversicherung Holding AG (SVH) übertragen. Zu diesem Zweck wurde bei der SVH eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage durchgeführt. Die neuen Aktien wurden vom SGVRP als Gegenleistung für die Einbringung seiner Anteile an den Rechtsnachfolgern der hessischen-thüringischen Versicherungsgesellschaften übernommen. Der Anteil der SVH an der SVG erhöhte sich dadurch von 88,7 % auf 92,4 %.

Zur Verschlinkung der Beteiligungsstruktur im Konzern hat die SVH weiter ihren Anteil an der GBt Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart (GBt), von 20,9 % auf 100 % erhöht und anschließend die GBt auf die SVH verschmolzen. Von der GBt gehaltene Anteile an der SVG gingen auf die SVH über. Die SVH hat damit in einem weiteren Schritt ihre Beteiligung an der SVG um weitere 6,3 % auf nunmehr 98,7 % aufgestockt.

Ebenfalls dem Zweck der Verschlinkung diente die »Anwachsung« mehrerer Tochtergesellschaften in der Rechtsform der GmbH & Co. KG auf ihre Muttergesellschaft durch Austritt der Komplementärin. Bei der SVG wurden auf diesem Weg vier Beteiligungsgesellschaften aufgelöst. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden bei der SVG zum Buchwert fortgeführt.

Die Provinzial NordWest und die SV Sparkassenversicherung sind Kooperationen durch wechselseitige Beteiligung an gemeinsamen Gesellschaften auf den Gebieten der Informatik und des Asset Managements eingegangen. Der Bereich Kapitalanlagen beider Unternehmensgruppen wird in der VersAM Versicherungs-Assetmanagement GmbH (VersAM) mit Sitz in Münster, der Bereich Anwendungsentwicklung in der VersIT Versicherungs-Informatik GmbH (VersIT) mit Sitz in Mannheim gebündelt. Die Betriebsübertragungen fanden zum 1. Januar 2007 statt. Die Zusammenarbeit in diesen Bereichen dient der

Erschließung wirtschaftlicher Vorteile durch die Zusammenführung von Fachkompetenz sowie der Realisierung von Synergie- und Scaleeffekten.

Die im Rahmen der Fusion angestoßene Neuausrichtung der IT-Anwendungslandschaft hat im Jahr 2006 erhebliche Fortschritte gemacht. Im Geschäftsjahr konnten die Migrationen der Versicherungsbestände vollständig abgeschlossen werden, so dass nun – unabhängig von der Herkunft des Vertrages – ein Verwaltungssystem für alle betriebenen Sparten im Einsatz ist.

Versicherungstechnisches Geschäft Beiträge

Im selbst abgeschlossenen Geschäft war ein leichter Rückgang der gebuchten Bruttobeiträge um 0,1 % auf 1.117,6 (1.119,2) Mio. Euro zu verzeichnen, während sie bei dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft im Geschäftsjahr um 67,1 % auf 22,8 (13,6) Mio. Euro anstiegen.

Für eigene Rechnung verblieben im selbst abgeschlossenen Geschäft 858,2 (900,5) Mio. Euro und im in Rückdeckung übernommenen Geschäft 14,8 (6,0) Mio. Euro.

Bestand

Der Bestand an Versicherungsverträgen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft verringerte sich insgesamt um 0,8 % auf 6.104.062 (6.150.993) Verträge. Während in der Haftpflichtversicherung ein Zuwachs von 4,9 %, in der Kraftfahrtversicherung von 1,5 %, in der verbundenen Hausratversicherung von 2,7 % und in der sonstigen Sachversicherung von 7,7 % zu verzeichnen war, betrug der Rückgang im Versicherungszweig Unfall 2,6 %, in der Feuerversicherung 1,3 % und in der verbundenen Wohngebäudeversicherung 5,6 %.

Versicherungsleistungen

Für Schäden des Geschäftsjahres wurden

- im selbst abgeschlossenen Geschäft brutto 878,4 (789,8) Mio. Euro und für eigene Rechnung 698,7 (691,2) Mio. Euro,
- im übernommenen Geschäft brutto 13,5 (7,5) Mio. Euro und für eigene Rechnung 8,9 (4,5) Mio. Euro

gezahlt bzw. zurückgestellt.

Im selbst abgeschlossenen Geschäft ergaben sich Schadenquoten von brutto 79,4 (70,8) % und für eigene Rechnung von 82,4 (77,2) %. Für das übernommene Geschäft beträgt die Scha-

denquote brutto 59,6 (55,1) % und für eigene Rechnung 59,7 (73,9) %. Aus der Abwicklung von Vorjahresschäden entstanden saldierte Gewinne von netto 96,4 (110,9) Mio. Euro.

Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind netto um insgesamt 72,7 Mio. Euro auf 1.260,7 (1.333,5) Mio. Euro zurückgegangen. Die Schadenrückstellung ist netto um 27,4 Mio. Euro auf 736,9 (764,3) Mio. Euro gesunken. Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen sind mit 424,8 (479,9) Mio. Euro dotiert. Der Bedeckungsgrad des Sollbetrages erreicht damit 70,9 (69,3) %.

Aufwendungen Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb lagen im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen mit insgesamt 314,2 Mio. Euro um 4,1 Mio. Euro unter denen des Vorjahres. Dies entspricht einem Rückgang von 1,3 %. Die Bruttokostenquote verringerte sich auf 27,6 (28,1) %. Die Kostenquote für eigene Rechnung betrug 27,6 (28,1) %. Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft lagen die entsprechenden Kostenquoten brutto bei 27,6 (28,2) % bzw. netto bei 27,6 (28,2) %. Die Kostenerstattung der Rückversicherer betrug insgesamt 73,7 (63,5) Mio. Euro.

Geschäftsverlauf des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts

Zum 01.01.2000 wurden die Versicherungsbestände der früheren ÖVA Allgemeine Versicherungs-AG, Mannheim, und der früheren SPARKASSEN-VERSICHERUNG Allgemeine Versicherung AG, Stuttgart, erworben. Das nachstehend dargestellte versicherungstechnische Ergebnis entspricht nicht dem GuV-Ausweis. Es wurde um die Abschreibungen auf den Kaufpreis, die in den sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen enthalten sind, bereinigt ¹⁾.

¹ Abschreibungen insgesamt 9,9 Mio. Euro. Näheres im Anhang Seite 41

VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS	2006	2005	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				
Gebuchte Bruttobeiträge	1.117.613	1.119.221	-1.608	-0,1
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	778.598	664.152	114.446	+17,2
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	308.214	315.249	-7.035	-2,2
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis	-8.862	105.197	-114.059	-108,4
Rückversicherungssaldo	6.395	70.271	-63.877	-90,9
Zuführung zur Schwankungsrückstellung	-58.454	61.292	-119.746	-195,4
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	50.980	-16.758	67.738	+404,2
davon				
Unfallversicherung	15.524	18.329	-2.804	-15,3
Haftpflichtversicherung	10.937	5.255	5.682	+108,1
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-9.661	-13.947	4.286	+30,7
sonstige Kraftfahrtversicherungen	-1.907	-2.461	554	+22,5
Feuerversicherung	26.998	5.016	21.983	+438,3
Verbundene Hausratversicherung	12.089	7.724	4.365	+56,5
Verbundene Wohngebäudeversicherung	8.424	-28.033	36.457	+130,0
sonstige Sachversicherung	-11.530	-12.160	631	+5,2
Feuer- und Sachversicherung	35.982	-27.454	63.436	+231,1
übrige Versicherungen	105	3.520	-3.415	-97,0
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	277	2.634	-2.356	-89,5

Unfallversicherung

In der Allgemeinen Unfall- und Kraftfahrzeugunfallversicherung war ein Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um 1,8 % auf 45,1 (44,3) Mio. Euro zu verzeichnen. Die Geschäftsjahresschadenquote betrug brutto 54,9 (54,8) % und netto 55,3 (56,7) %. Das versicherungstechnische Nettoergebnis schloss mit einem Gewinn von 15,5 (18,3) Mio. Euro.

Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Haftpflichtversicherung haben sich um 3,0 % auf 87,3 (84,8) Mio. Euro erhöht. Die Geschäftsjahresschadenquote verringerte sich brutto auf 51,1 (58,7) %, netto auf 58,2 (67,6) %. Der Schwankungsrückstellung wurden 9,5 (11,8) Mio. Euro zugeführt. Es ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn von netto 10,9 (5,3) Mio. Euro.

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung verringerten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 7,0 % auf 122,0 (131,2) Mio. Euro. Die Geschäftsjahresschadenquote stieg brutto auf 96,6 (94,0) % und netto auf 106,0 (101,0) %. Der Schwankungsrückstellung wurden 3,0 (3,4 entnommen) Mio. Euro zugeführt. Das versicherungstechnische Nettoergebnis schloss mit einem Verlust in Höhe von 9,7 (13,9) Mio. Euro.

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Bei den unter sonstige Kraftfahrtversicherungen ausgewiesenen Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherungen ist ein Rückgang der gebuchten Bruttobeiträge um 4,2 % auf 85,5 (89,2) Mio. Euro zu verzeichnen. Die Geschäftsjahresschadenquote verschlechterte sich brutto auf 89,8 (87,7) % und netto auf 89,3 (89,2) %. Der Schwankungsrückstellung wurden 3,3 (3,0) Mio. Euro entnommen. Das versicherungstechnische Nettoergebnis schloss mit einem Verlust in Höhe von 1,9 (2,5) Mio. Euro.

Feuerversicherung

In der Feuerversicherung sanken die gebuchten Bruttobeiträge um 4,1 % auf 157,1 (163,9) Mio. Euro. Die Geschäftsjahresschadenquote ging brutto auf 59,9 (68,1) % zurück. Netto betrug sie 66,6 (72,3) %. Den Schwankungsrückstellungen wurden 1,3 (23,9 Zuführung) Mio. Euro entnommen. Das versicherungstechnische Nettoergebnis schloss mit einem Gewinn von 27,0 (5,0) Mio. Euro ab.

In der **Feuer-Industrie-Versicherung** gingen die gebuchten Beiträge um 8,9 % auf 57,9 (63,5) Mio. Euro zurück. Die Geschäftsjahresschadenquote fiel brutto auf 44,9 (64,7) %. Der Schwankungsrückstellung wurden 5,5 (9,7 Zuführung) Mio. Euro entnommen. Das versicherungstechnische Nettoergebnis schloss mit einem Gewinn von 20,3 (1,8 Verlust) Mio. Euro.

In der **Landwirtschaftlichen Feuerversicherung** blieben die gebuchten Bruttobeiträge mit einem Rückgang von 0,2 % auf Vorjahresstand (30,9 Mio. Euro). Die Geschäftsjahresschadenquote ist unverändert brutto 60,7 (60,7) %. Der Schwankungsrückstellung wurden 1,2 (2,5) Mio. Euro zugeführt. Das versicherungstechnische Nettoergebnis schloss mit einem Gewinn von 4,6 (4,1) Mio. Euro ab.

Auch in den **Sonstigen Feuerversicherung** war ein Rückgang der gebuchten Bruttobeiträge um 1,5 % auf 68,4 (69,4) Mio. Euro zu verzeichnen. Die Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich brutto auf 72,1 (74,6) %. Nach Zuführung von 3,0 (11,8) Mio. Euro zur Schwankungsrückstellung schloss das versicherungstechnische Nettoergebnis mit einem Gewinn von 2,1 (2,7) Mio. Euro.

Verbundene Hausratversicherung

In der Verbundenen Hausratversicherung war ein Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um 1,7 % auf 39,0 (38,4) Mio. Euro zu verzeichnen. Die Geschäftsjahresschadenquote verringerte sich brutto auf 39,3 (43,3) %. Der wiederholt gute Schadenverlauf führte zu einem versicherungstechnischen Überschuss von 12,1 (7,7) Mio. Euro.

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Das Wachstum der gebuchten Bruttobeiträge in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung (VGV) betrug 3,6 %, Sie stiegen auf 411,1 (396,7) Mio. Euro. Die Geschäftsjahresschadenquote verschlechterte sich auf

grund der Elementarschadenereignisse im Juni und Juli 2006 brutto auf 90,8 (68,9) % und netto auf 88,0 (77,0) %. Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 56,5 (13,6 Zuführung) Mio. Euro ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 8,4 (28,1 Verlust) Mio. Euro.

Sonstige Sachversicherung

Bei der sonstigen Sachversicherung, in der insbesondere die Extended Coverage-Versicherung, die Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser- und Glasversicherung sowie die Technischen Versicherungen zusammengefasst sind, erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge insgesamt um 2,0 % auf 121,9 (119,6) Mio. Euro. Die Geschäftsjahresschadenquote lag brutto bei 89,5 (60,6) %. Der Drohverlustrückstellung wurde 1,6 (0,3) Mio. Euro zugeführt. Nach Entnahme von 12,7 (13,9 Zuführung) Mio. Euro aus der Schwankungsrückstellung wurde ein Verlust von 11,5 (12,2) Mio. Euro ausgewiesen.

In der **Extended Coverage-Versicherung** sanken die gebuchten Bruttobeiträge um 2,7 % auf 55,6 (57,1) Mio. Euro. Die Geschäftsjahresschadenquote verschlechterte sich brutto auf 115,5 (56,4) %. Ursächlich hierfür waren die unter VGV bereits erwähnten Elementarschadenereignisse. Der Schwankungsrückstellung wurden 14,3 (6,0 Zuführung) Mio. Euro entnommen. Das versicherungstechnische Nettoergebnis schloss mit einem Verlust von 9,5 (12,4) Mio. Euro ab.

Übrige Versicherungen

Bei den übrigen Versicherungen, die sich überwiegend aus der Transport-, der Betriebsunterbrechungs-, der All-Risks- und der Vertrauensschadenversicherung zusammensetzen, war ein Rückgang der gebuchten Bruttobeiträge von 5,2 % auf 48,5 (51,2) Mio. Euro zu verzeichnen. Die Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich brutto auf 67,6 (83,2) %. Nach Zuführung von 2,9 (4,5) Mio. Euro zur Schwankungsrückstellung ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn in Höhe von 0,1 (3,5) Mio. Euro.

In der **All-Risks-Versicherung** sind die gebuchten Bruttobeiträge um 13,3 % auf 25,7 (29,7) Mio. Euro gesunken. Die Geschäftsjahresschadenquote reduzierte sich auf brutto 66,1 (115,3) %. Das versicherungstechnische Nettoergebnis schloss mit einem Gewinn von 0,3 (1,1 Verlust) Mio. Euro ab.

Geschäftsverlauf des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft betrifft im Wesentlichen die Versicherungszweige Feuer-Industrie-Versicherung, Sonstige Feuerversicherung, Betriebsunterbrechungs-Versicherung und die Extended Coverage-Versicherung.

In diesem Geschäft stiegen die gebuchten Bruttobeiträge auf 22,7 (13,6) Mio. Euro. Die Geschäftsjahresschadenquote verschlechterte sich brutto auf 59,6 (55,1) %. Nach Zuführung von 3,3 (1,8 Entnahme) Mio. Euro zur Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen schloss das versicherungstechnische Nettoergebnis mit einem Überschuss von 0,3 (2,6) Mio. Euro.

Allgemeines Geschäft

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) sind im Berichtsjahr um 130,1 Mio. Euro auf 2.232,1 Mio. Euro angewachsen.

Bei den Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten betrug der Zugang 13,8 (0,02) Mio. Euro. Die Zugänge sind hauptsächlich auf die Anwachsung einiger Grundstücksgesellschaften zur SVG zurückzuführen. Abgänge gab es keine (3,5 Mio. Euro). Abschreibungen wurden in Höhe von 1,3 (1,7) Mio. Euro

vorgenommen; im Geschäftsjahr fielen keine außerplanmäßigen Abschreibungen an (0,6 Mio. Euro).

Der Zugang bei den Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen betrug 72,0 (100,5) Mio. Euro. Davon 50,0 Mio. Euro Nachrangdarlehen an die SVL. An Abgängen waren 17,8 (12,9) Mio. Euro zu verzeichnen. Abschreibungen erfolgten in Höhe von 2,1 (12,7) Mio. Euro.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere gingen in Höhe von 115,0 (162,4) Mio. Euro zu. Darin enthalten sind 76,0 Mio. Euro aus Fondszusammenlegungen. Die Abgänge belaufen sich auf 167,6 (178,6) Mio. Euro. Abschreibungen wurden im Geschäftsjahr keine (1,1 Mio. Euro) vorgenommen. Die Zuschreibungen betrugen 14,8 (16,6) Mio. Euro. Dem Anlagevermögen sind 417,7 (347,2) Mio. Euro zugeordnet.

Bei den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind 159,5 (3,0) Mio. Euro an Zugängen zu verzeichnen, die Abgänge belaufen sich auf 183,6 (24,7) Mio. Euro. Abgeschrieben wurden 0,2 (0,4) Mio. Euro.

Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen wurden für 242,0 (125,1) Mio. Euro erworben; getilgt bzw. verkauft wurden 114,5 (89,2) Mio. Euro.

Entwicklung der einzelnen Anlagearten:

	2006		2005		Veränd. Mio. €
	Mio. €	%	Mio. €	%	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	50,5	2,3	38,0	1,8	12,5
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen	348,1	15,6	296,1	14,1	52,1
Aktien und Investmentanteile	924,6	41,4	932,3	44,4	-7,7
Festverzinsliche Wertpapiere	18,5	0,8	42,9	2,0	-24,3
Namensschuldverschreibungen	380,1	17,0	278,3	13,2	101,8
Schuldscheinforderungen, Darlehen und übrige Ausleihungen	509,8	22,8	514,0	24,5	-4,2
Andere Kapitalanlagen	0,5	0,0	0,5	0,0	0,0
	2.232,1	100,0	2.102,0	100,0	130,1

Die laufenden Brutto-Erträge aus Kapitalanlagen (ohne Zinsen aus Depotforderungen) sind um 14,6 % auf 75,4 (88,3) Mio. Euro gesunken.

Steuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen 39,6 (16,6) Mio. Euro.

Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 40,4 (18,7) Mio. Euro. Unter Berücksichtigung einer Einstellung von 20,0 Mio. Euro in die Gewinnrücklagen ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 21,1 Mio. Euro, über dessen Verwendung die Hauptversammlung beschließt.

Unternehmensverbund

Das Aktienkapital der Gesellschaft hält die SV Sparkassenversicherung Holding AG (SVH) zu 98,7 %. Die Gesellschaft ist entspre-

chend § 15 AktG mit der SVH sowie der Sparkassen-Beteiligungen Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart (SBBW), die ihrerseits 59,9 % der Anteile an der SVH hält, verbunden. Mit der SVH als Organträger besteht ein umsatzsteuerliches Organschaftsverhältnis.

Der Rechenzentrumsbetrieb wird von der GaVI Gesellschaft für angewandte Versicherungs-Informatik mbH, (GaVI) Mannheim, die übrigen Tätigkeiten im Bereich der Datenverarbeitung von der VersIT ausgeführt. Auf die SVH sind verschiedene Funktionen und Aufgaben ausgegliedert.

Die Gesellschaft ist außerdem mit folgenden Unternehmen verbunden:

UNTERNEHMEN	Anteilsbesitz gehalten von	Anteil %
SV Sparkassenversicherung Lebensversicherung AG, Stuttgart	SVH	99,99
Grundstücksgesellschaft der SV Sparkassen-Versicherung Lebensversicherung mbH & Co. KG, Stuttgart	SVL	100,0
SV bAV Consulting GmbH, Stuttgart	SVG	100,0
SV Beteiligungs- und Grundbesitzgesellschaft mbH, Stuttgart	SVL	100,0
S-Versicherungs-Service GmbH, Kassel	SVG	100,0
SVG Beteiligungs- und Immobilien-GmbH, Stuttgart	SVG	100,0
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Carl-Eugen-Bau KG, Stuttgart	SVG	100,0
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Löwentor KG, Stuttgart	SVG	100,0
SV-Immobilien Beteiligungsgesellschaft Nr. 1 mbH, Stuttgart	SVG	100,0
SV-Service-GmbH Dienstleistungszentrum für Kommunen und Sonderkunden, Erfurt	SVG	100,0
SV Vermögensverwaltungs-GmbH, Stuttgart	SVL	100,0
Verwaltungsgesellschaft der SV Sparkassenversicherung Öffentliche Lebensversicherungsanstalt Hessen-Nassau-Thüringen mbH, Wiesbaden	SVL	100,0
HNT-Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH, Wiesbaden	SVG SVL	75,0 25,0
Magdeburger Allee 4 Projektgesellschaft mbH, Erfurt	SVL SVG	66,7 33,3
Neue Mainzer Straße 52-58 Finanzverwaltungsgesellschaft mbH, Wiesbaden	SVG SVL	83,8 16,2
SV Erwerbsgesellschaft mbH & Co. KG, Stuttgart	SVL SVG	66,7 33,3
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH, Stuttgart	SVH	94,1
TFK Hessengrund-Gesellschaft für Baulandbeschaffung, Erschließung und Kommunalbau mbH & Co. Objekt Tiefgarage Friedrichsplatz Kassel KG, Kassel	SVG	66,7
Adveq Europe III Erste Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main	SVL SVG	45,5 15,2
BSÖ Beteiligungsgesellschaft mbH, München	SVH	55,0
CombiRisk Risk-Management GmbH, München	SVG	51,0
VersIT Versicherungs-Informatik GmbH, Mannheim	SVH	51,0
VGG Underwriting Service GmbH, München	SVG	51,0

Personal- und Sozialbericht

Kennzahlen zu den Innendienst-Mitarbeitern	SVG	SV -Konzern
	Anzahl Mitarbeiter per 31.12.2006	1.131
Anteil Frauen %	48,3	52,0
Anteil Männer %	51,7	48,0
Anteil Vollzeitmitarbeiter %	84,9	81,0
Anteil Teilzeitmitarbeiter %	15,1	19,0
Alter (Durchschnittsjahre)	41,7	41,9

Personalentwicklung in der SV SparkassenVersicherung

Wachstum, Profitabilität, Qualität und Effizienz; dies sind die 4 zentralen Ziele der SV. Deshalb ist es besonders wichtig, die strategische Wettbewerbsposition durch eine höchst wirksame Belegschaft zu stärken. Auch im Jahr 2006 wurden deshalb entscheidende Personalentwicklungsmaßnahmen initiiert bzw. durchgeführt.

Change Management

Die im Jahr 2005 gestartete Workshopreihe »Change in den Köpfen verankern« für Führungskräfte der Ebenen 1 und 2 wurde im Jahr 2006 abgeschlossen. Mit Unterstützung von externen Trainern erarbeiteten die Teilnehmer wirksame Strategien zur professionellen Umsetzung und Gestaltung von Veränderungsprozessen.

Qualifizierungsmaßnahmen im KundenServiceRessort

Die Schulungsoffensive wurde auch im Jahr 2006 weiter fortgesetzt. In 150 Schulungen mit zusammen 4600 Schulungstagen standen die Vertiefung der vorhandenen Kompetenz und der Erwerb einer möglichst umfassenden Mehrspartenkompetenz im Fokus der Weiterbildungsmaßnahmen. Die Vermittlung der Inhalte fand sehr praxisnah anhand von realen Geschäftsvorfällen statt. Zwischen den Schulungen hatten die Teilnehmer jeweils eine »schulungsfreie« Zeit von rund acht Wochen, in der sie das Erlernte am Arbeitsplatz umsetzen konnten.

Ausbau der Kunden- und Serviceorientierung

2.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SV SparkassenVersicherung besuchten nahezu 60 Veranstaltungen zur Kundenorientierung.

Ausgangspunkt dieser Workshops zur Kundenorientierung ist die Überzeugung, dass ein Unternehmen nur dann langfristig erfolgreich sein kann, wenn es ihm gelingt, Kundenservice der Spitzenklasse anzubieten. Denn zufriedene Kunden sind die Basis für nachhaltigen Erfolg und Wachstum. Weil sich Kundenorientierung im Verhalten aller Mitarbeiter(innen) zeigt, wurde diese Veranstaltung so konzipiert, dass den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Hierarchieebenen die Gelegenheit geboten wurde, an den Workshops teilzunehmen. Damit wurde der Grundstein für ein gemeinsames Verständnis von Kundenorientierung gelegt.

In Verbindung mit dem Kundenzufriedenheitsprogramm (KUZ) wurde das Thema sehr intensiv bearbeitet und vorangetrieben. Zur Sicherung der Nachhaltigkeit sind weiterführende Maßnahmen für das Jahr 2007 geplant.

Berufsausbildung

Die SV SparkassenVersicherung beschäftigte am Jahresende 2006 201 Auszubildende (210 Vorjahr). Die Ausbildungsquote bei den Versicherungsgesellschaften liegt damit bei der angestrebten Zielgröße von rund 7 %. Die SV SparkassenVersicherung bekennt sich zu ihrer Verantwortung als Arbeitgeber in den Regionen und bildet an allen sechs Zweigniederlassungen in Baden-Württemberg, Hessen und Thüringen aus. Ausgebildet wird vorrangig im Ausbildungsberuf Versicherungskaufmann/-kauffrau (80,4 %). Daneben werden noch Studenten der Berufsakademien (19,6 %) beschäftigt.

Zusätzlich wurden eine Vielzahl weiterer Personalentwicklungs-Maßnahmen im Rahmen des Weiterbildungsangebots der SV SparkassenVersicherung durchgeführt oder individuell für bestimmte Personengruppen, einzelne Funktionseinheiten oder einzelne Personen konzipiert und durchgeführt.

Leistungsorientierung und Vergütung

Konzernweit ist das Führen mit Zielen implementiert. Grundlage der leistungs- und ergebnisorientierten Vergütung ist eine differenzierte Führung über individuelle Zielvereinbarungen. Die Vergütung auf den Ebenen 1 bis 3 unterhalb des Vorstandes hängt zu einem spürbaren Anteil von der Erreichung der individuellen Ziele, der Gesamtleistung und dem Unternehmenserfolg ab.

Auf der Ebene der Mitarbeiter existiert ein einheitliches Erfolgsbeteiligungsmodell, welches die individuelle Leistung und Zielerreichung eines jeden Mitarbeiters würdigt.

Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

Der Umgang mit Risiken ist – wie die gesamte Risikosteuerung – in allen Unternehmensbereichen und allen relevanten Geschäftsprozessen verankert und als laufender Prozess angelegt. Die Verantwortlichkeiten für das Risikomanagement sind eindeutig definiert: Sämtliche identifizierten Einzelrisiken, für deren Begrenzung jeweils ein Hauptabteilungsleiter verantwortlich ist, werden in so genannten Handlungsfeldern verdichtet. Er ist für die Analyse, Steuerung und Kontrolle dieser Risiken verantwortlich. Der Fachbereich Konzernstrategie/-steuerung/Risikomanagement nimmt als zentrales Risikomanagement die Koordination und Integration der jeweiligen Risikomanagement-Aktivitäten sowie die Pflege, Aktualisierung und Auswertung der gemeldeten Risikoinformationen wahr.

Ziel des Risikomanagements

Ziel des Risikomanagements ist es, sämtliche risikorelevanten Sachverhalte zu einer gesamthaften Risikosicht zusammenzuführen und mögliche Kumuleffekte frühzeitig zu erkennen. Neben den laufenden Prüfungen durch die interne Revision wird die Funktionalität des Risikomanagementsystems regelmäßigen Prüfungen durch Wirtschaftsprüfer unterzogen. Die letzte Prüfung in 2006 hat die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems bestätigt.

Vorgehensweise

Gemäß der Konzeption des Risikomanagementsystems wurden alle Hauptabteilungsleiter sowie die Geschäftsführung der VersIT GmbH, vormals SV Informatik GmbH, aufgefordert,

- die wesentlichen Risiken – mindestens jedoch die größten Risiken – ihres Verantwortungsbereiches mit Angabe der Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung des jeweiligen Risikos innerhalb eines Zeithorizontes von drei Jahren zu melden,
- die im vergangenen Jahr umgesetzten bzw. die aktuell geplanten Maßnahmen zur Risikoreduktion anzugeben,
- eine Einschätzung über die Wirksamkeit der derzeit vorhandenen dezentralen Risikomanagementsysteme vorzunehmen sowie
- zusätzlich eine Aussage über die wesentlichen Chancen zu treffen.

Die Ergebnisse dieser Risiko- und Chancenerhebung und -einschätzung liefern neben der aktuellen Risiko- und Chancensituation wichtige Anhaltspunkte für die Festlegung der strategischen Zielgrößen und Maßnahmenpläne.

Ergebnisse der Risikoerhebung

Versicherungstechnische Risiken

Bei einem **Kompositversicherer** können versicherungstechnische Risiken darin liegen, dass die zu leistenden Schadenzahlungen höher sind als die erwarteten. Ursache hierfür können Fehler bei der Kalkulation oder falsche Risikoeinschätzungen beim Vertragsabschluss sein mit der Folge, dass keine ausreichenden, risikoadäquaten Beitragseinnahmen erzielt werden. Des Weiteren kann die fehlende Flexibilität der Versicherungstarife und -bedingungen hinsichtlich Änderungen der wirtschaftlichen, rechtlichen, technologischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen zu einem hohen Risiko führen.

Die SVG hat eine Reihe von Vorkehrungen getroffen, die solche Risiken transparent und somit kontrollierbar machen.

Hierzu zählen:

- eine breite Risikostreuung,
- bedingungsgemäße Risikobegrenzungen,
- eine vorsichtige Zeichnungspolitik,
- angemessene Schadenreserven,
- eine an der Risikosituation orientierte Rückversicherungslösung und
- ein permanentes, spartenübergreifendes Schadencontrolling, das negative Entwicklungen frühzeitig aufzeigt.

Als **Elementarschadenversicherer** unterliegt die Gesellschaft einem deutlich höheren Zufallsrisiko als andere Versicherer, die dieses Geschäft nicht betreiben. Naturkatastrophen, wie sie in den vergangenen Jahren vermehrt

aufgetreten sind (Stürme, Hochwasser, regionale Erdbeben), deuten darauf hin, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Intensität solcher Schadenereignisse auch weiterhin zunehmen werden.

Bei im Geschäftsgebiet auftretenden Elementarschadenereignissen ist die Belastung der Gesellschaft relativ stärker als bei Versicherern, die bundesweit oder international agieren, da bei einem Regionalversicherer kein überregionaler Ausgleich der Schadenlast erfolgen kann. Als Marktführer ist die SVG in diesem Geschäftsfeld einem hohen Konzentrationsrisiko ausgesetzt. Aus diesem Grund wird ein ganz besonderes Augenmerk auf das Vorliegen eines ausgewogenen Rückversicherungsschutzes mit Partnern hoher Bonität, die regelmäßig überprüft werden, gelegt. Vertragsbeziehungen mit Rückversicherern werden in aller Regel nur dann eingegangen, wenn diese von Standard & Poor's bzw. von A. M. Best Rating als sicher eingestuft wurden. Ein permanentes spartenübergreifendes Schadencontrolling zeigt zudem negative Entwicklungen frühzeitig auf.

Mehrere von unabhängigen Instituten durchgeführte Exposure-Untersuchungen einer 100-jährigen Wiederkehrperiode sind Grundlage bei der Ausgestaltung des Rückversicherungsschutzes für Elementarrisiken. Der Eigenbehalt für Elementarrisiken wurde so festgelegt, dass eine Gefährdung der Gesellschaft ausgeschlossen erscheint. Zusammen mit vereinbarten Höchsthaftungsgrenzen im Erstversicherungsbereich konnte die mögliche maximale Schadenlast auf ein akzeptables Niveau gebracht werden. Als weiteres Sicherheitspolster dienen Sicherheitsmittel (Eigenkapital, Schwankungs- und ähnliche Rückstellungen), die zum 31.12.2006 ein Volumen in Höhe von 1.189,3 (1.224,4) Mio. Euro aufweisen.

Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen werden damit deutlich übererfüllt:

	2006	2005
Solvabilitäts-Soll	155,3 Mio. €	159,5 Mio. €
Solvabilitäts-Ist	719,1 Mio. €	689,7 Mio. €
Überdeckung	563,9 Mio. €	530,2 Mio. €
Erfüllungsgrad	463,2 %	432,5 %

Die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse im selbst abgeschlossenen Geschäft für eigene Rechnung entwickelten sich in den letzten Jahren wie folgt:

	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Geschäftsjahresschadenquoten in % der verdienten Beiträge	76,6	100,1	83,0	78,3	77,2	82,4
Abwicklungsergebnis in % der Eingangsschadenrückstellung	13,4	18,7	17,3	15,1	14,8	12,5

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Gegenüber Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern und Rückversicherungsgesellschaften können Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft entstehen. Zum 31.12.2006 betragen die Forderungen an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler, deren Fälligkeitszeitpunkt länger als 90 Tage zurück liegt, insgesamt rund 17,2 Mio. Euro. Davon entfallen 11,8 Mio. Euro auf Forderungen an Versicherungsnehmer und 5,4 Mio. Euro auf Versicherungsvermittler. In den vergangenen drei Jahren lag die Ausfallquote der Forderungen zwischen 0,60 und 0,84 %.

Bei den Forderungen gegenüber Rückversicherungsgesellschaften in Höhe von 13,2 Mio. Euro können hinsichtlich ihrer Bonität folgende Klassen unterschieden werden:

Ratingklasse gemäß Standard & Poor's	Wesentliche Forderungsbeträge per 31.12.2006 in Mio. € (> 5.000 € pro Rückversicherer)	Anteil an gesamten Forderungen in %
AAA	0,48	3,63
AA	2,60	19,81
A	2,77	21,08
BBB		
BB		
B		
CCC		
Not rated	7,29	55,40
Forderungen gegenüber der SVH		
Gesamte Forderungen (inkl. Forderungen < 5.000 €)	13,15	100,00

Risiken aus Kapitalanlagen

Im Bereich der Kapitalanlagen können

- Markt-,
- Kredit-,
- Zahlungsstrom- und
- Liquiditätsrisiken auftreten.

Durch eine angemessene Risikodiversifikation nach qualitativen und quantitativen Kriterien wird diesen Risiken entgegen gewirkt. Investitionen erfolgen im Rahmen eines konservativen Ansatzes breit gestreut und vornehmlich nur in fundamental erstklassigen Werten. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt weitgehend innerhalb von Investmentfonds.

Marktrisiken entstehen durch ungünstige Entwicklungen der Kapitalmärkte. Die möglichen Ausmaße dieser Marktrisiken werden in regelmäßigen Abständen anhand verschiedener Szenarien von Aktienkursentwicklungen sowie Zinsänderungen ermittelt. Basierend auf dem Jahresendbestand der Kapitalanlagen 2006 würde sich bei aktienkursensitiven Kapitalanlagen und bei einem Kursrückgang um 20 % bis zum Stichtag 31.12.2007 - unter Berücksichtigung von Absicherungsmaßnahmen und deren Kosten – das Exposure von 329,4 Mio. EUR um 65,9 Mio. Euro verringern. Ein Anstieg des Zinsniveaus um 1 % hätte an diesem Stichtag einen Rückgang des Marktwertes bei zinsensitiven Kapitalanlagen im Umlaufvermögen von 423,6 Mio. EUR um 18,3 Mio. Euro zur Folge.

Unterstellt man bis zum Stichtag 31.12.2007 sowohl unveränderte Börsenkurse als auch ein gleich bleibendes Zinsniveau gegenüber dem Vorjahresstichtag, würde sich eine ausreichend hohe Nettoverzinsung der Kapitalanlagen ergeben.

Kreditrisiken resultieren aus einer Verschlechterung der Bonität bzw. aus dem Ausfall von Schuldnern. Bei der Auswahl von Emittenten werden strenge Bonitätsmaßstäbe angelegt. Nachfolgende Tabelle zeigt die Struktur der Emittenten nach einzelnen Ratingklassen und deren Zusammensetzung:

Ratingklassen	Zeitwert in Mio. €
AAA-BBB	877,4
BB-B	10,0
CCC-D	0,0
Not rated	114,7
Gesamt	1.002,1

Der Hauptteil der Kreditrisiken der Ratingsklasse »not rated« in Höhe von 80 Mio. EUR besteht aus Nachrangdarlehen an die SV Lebensversicherungs AG.

Durch eine laufende Finanzplanung, welche sämtliche Zahlungsströme aus dem versicherungstechnischen Geschäft, den Kapitalanlagen und den sonstigen Verpflichtungen berücksichtigt, wird dem Risiko unzureichender Liquidität entgegengewirkt.

Durch laufende Beobachtung der Entwicklung auf den Kapitalmärkten und erstellte Marktprognosen werden alle Anlageentscheidungen ständig überprüft. Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zur Mischung und Streuung der Kapitalanlagen werden eingehalten.

Um den engen Zusammenhang zwischen Kapitalanlagen und Versicherungstechnik abbilden zu können, werden über Asset-Liability-Betrachtungen die wichtigsten Steuerungsgrößen in regelmäßigen Abständen analysiert.

Insgesamt stehen zur Bewältigung dieser Risiken saldierte Stille Reserven auf alle Kapitalanlagen sowie ein ausreichend hoher Bestand an Eigenkapital zur Verfügung. Selbst bei gleichzeitigem Eintreten der unter dem Punkt **Marktrisiken** geschilderten Stressszenarien werden die Solvabilitätsanforderungen der Versicherungsaufsicht übererfüllt. Dadurch ist gewährleistet, dass die Gesellschaft ihre gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen aus bestehenden Vertragsverhältnissen bedienen kann.

Operationale Risiken

Bei Versicherungsunternehmen erwachsen operationale Risiken aus den betrieblichen Systemen und Prozessen. Mittels eines ausgeprägten internen Kontrollsystems, das die organisatorische Trennung von Funktionen, Arbeitsanweisungen, Plausibilitäts- und Abstimmungsprüfungen vorsieht und das umfangreiche Kontrollen beinhaltet, werden mögliche Risiken im Rahmen der operativen Tätigkeit der Funktionseinheiten vermieden bzw. auf ein akzeptables Maß reduziert.

Auf die Risiken, die aus der vereinbarten Kooperation mit der Provinzial NordWest resultieren, wird unter den Sonstigen Risiken auf der Seite 18 eingegangen.

Im Rahmen der im Jahr 2006 andauernden Fusionsarbeiten wurde – nach Überprüfung der internen Prozesse und Arbeitsabläufe – die Zusammenführung der unterschiedlichen DV-Plattformen zu einer gemeinsamen Anwendungslandschaft weiter vorangetrieben. Für

einzelne Bestände wurde im Laufe des Jahres 2006 eine Datenmigration durchgeführt und erfolgreich abgeschlossen. Durch eine effiziente und vernetzte Projektarbeit, konsequente Priorisierung und ausgeprägte Projektsteuerung sowie durch regelmäßige Überprüfung der Projektfortschritte hinsichtlich fachlicher, technischer und finanzieller Aspekte wurden Störungen und das Eintreten potentieller Risiken sowohl bei der Umsetzung der Fusion als auch bei der Realisierung von DV-Projekten vermieden.

In enger Abstimmung mit den DV-Dienstleistern werden für den Schutz des internen Netzwerks umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen, Firewalls und Antivirenmaßnahmen eingesetzt und ständig angepasst. Diese Maßnahmen werden durch regelmäßige Datensicherungen ergänzt.

Sonstige Risiken

Die Umsetzung der im Frühjahr 2006 vereinbarten Kooperation mit der Provinzial NordWest in den Bereichen der Informatik und des Asset Managements schreitet planmäßig voran. Risiken, die aus dieser Kooperation entstehen, wurden erstmals im Rahmen der Risikoinventur 2006 erfasst und bewertet.

Die sich aus diesem Projekt ergebenden Risiken und Chancen werden durch ein übergreifendes, projektbegleitendes Controlling und Risikomanagement permanent überwacht und über die installierten Gremien in die beiden Häuser weitergeleitet.

Der Bereich Informatik birgt weiterhin Projektrisiken, die auf in diesem Rahmen bevorstehende Umstrukturierungen und operationale Änderungen zurückzuführen sind. Die Behandlung der Risiken der Asset Management Gesellschaft VersAM wird fortan in das bereits etablierte Risikomanagementverfahren integriert.

Ergebnisse der Chancenerhebung

Da Risiken grundsätzlich als eine Abweichung von einem erwarteten Ergebnis in der Zukunft verstanden werden können, sind diese nicht ausschließlich negativ anzusehen, sondern stellen zum Teil auch Chancen dar.

Es wird eine Steigerung des Neugeschäfts erwartet, die v.a. auf die Stärkung des Vertriebs zurückzuführen ist. Hierbei gilt es u.a. die Kundenorientierung zu optimieren und das Cross-Selling-Potenzial im Gebäudebestand zu nutzen.

Aus der aktiven Teilnahme am Umstrukturierungsprozess in der öffentlich-rechtlichen Landschaft können Chancen in Form von Beteiligungen oder Kooperationen hervorgehen.

Wirtschaftliche Vorteile werden ebenfalls durch die Kooperation der SV Sparkassenversicherung und der Provinzial NordWest auf den Gebieten der Informatik und des Asset Managements entstehen. Darüber hinaus erfolgt eine Stärkung der Marktposition beider Unternehmen sowohl im öffentlich-rechtlichen Sektor, als auch in einem von immer stärkerem Wettbewerb geprägten Umfeld.

Zielsetzung der Kooperation für den IT-Bereich ist die gemeinsame Nutzung und Weiterentwicklung einheitlicher DV-Anwendungen. Hierdurch können beide Unternehmen sowohl bei den einmaligen Investitionen, als auch in der laufenden Weiterentwicklung Einsparungen erzielen. Zu Beginn des Jahres 2007 wurden die Kapitalanlageaktivitäten in einer gemeinsamen Asset Management-Gesellschaft gebündelt, um die Prozesse zu professionalisieren und mit dem Fokus auf die wichtigen Assetklassen eine höhere Performance zu erreichen.

Operationale Chancen ergeben sich aus dem eingeführten KundenServiceRessort. Die permanente Optimierung des Kundenservicebereichs führt durch eine fallabschließende, spartenübergreifende Bearbeitung von Kundenanliegen zu einer Verbesserung der Servicequalität und zu mehr Effizienz. Bei konsequenter Umsetzung der neuen Arbeitsabläufe führt dies zu einer höheren Kundenzufriedenheit. Dem dient auch die im Ressort des Vorstandsvorsitzenden eingerichtete Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement, die operative Probleme aller Art sammelt, analysiert und für deren dauerhafte Beseitigung Verantwortung trägt. Zudem können dadurch die im Rahmen der Fusion definierten Ziele der Synergiegewinnung und Kostenreduktion abgesichert werden.

Zusammenfassende Darstellung der Risiko- und Chancensituation

Nach der aktuellen Risikoerhebung liegen die größten Risikopotenziale im Bereich der Elementarschadendeckung und der Kapitalanlagen. Darüber hinaus muss sowohl die Gefahr von Terroranschlägen, als auch die Verknappung bzw. die Verteuerung des Gutes «Rückversicherung» intensiv beobachtet werden. Im Rahmen der Sicherung des Fortbe-

stands der Gesellschaft werden ständig Vorkehrungen getroffen, um die bestehenden bekannten Risiken zu verringern und neue künftige Risiken rechtzeitig zu erkennen. Die hinsichtlich der Solvabilitätsanforderungen notwendigen Eigenmittel sind vorhanden. Der Erfüllungsgrad liegt bei 463,2 % und erreicht damit eine Überdeckung von 563,9 Mio. Euro. Bewertungsreserven der Kapitalanlagen sind hierbei nicht berücksichtigt. Diese stehen – neben den Schwankungsrückstellungen – zur Abdeckung potentieller Risiken zusätzlich zur Verfügung.

In Bezug auf die bestehenden Chancen gilt es im Wesentlichen, Maßnahmen zur Steigerung des Neugeschäfts und zur Optimierung der Prozesse stringent und nachhaltig umzusetzen.

Aktuelle Entwicklung

Die SV Sparkassenversicherung und die SV Sachsen kooperieren seit Jahresbeginn in Vertriebsfragen. Wesentlicher Inhalt dieser Vertriebskooperation sind die gemeinsame Weiterentwicklung von Vertriebs- und Marktbearbeitungskonzepten sowie die Entwicklung von Versicherungsprodukten für die Länder Sachsen und Thüringen unter Beachtung der regionalen Besonderheiten. Untermuert wird die Kooperation auf Vorstandsebene durch die Einsetzung eines gemeinsamen Vertriebsvorstandes.

Der Orkan »Kyrill«, der am 18. Januar des Jahres 2007 über Deutschland und weite Teile des übrigen Europa hinwegfegte, hat für die SVG versicherte Schäden in Höhe von brutto rd. 80 Mio. Euro hinterlassen. Nach Abzug der Anteile der Rückversicherer wird dieses Ereignis das erwartete Geschäftsjahresergebnis nicht oder nur unwesentlich beeinflussen.

Weitere wichtige Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben.

Ausblick

Nachdem die deutsche Volkswirtschaft in 2006 ein Wachstum von mehr als 2 % erreichte, geht die Prognose des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung für das Jahr 2007 nur noch von einem Wirtschaftswachstum (BIP-Wachstum) in Deutschland von 1,8 % aus. Dieser Einschätzung liegt die optimistische Annahme zugrunde, dass sich die Weltwirtschaft in 2007 nur leicht abschwächt. Dämpfende fiskalpolitische Impulse sind grundsätz-

lich die Anhebung der Mehrwertsteuer (USt) um drei Prozentpunkte, der Abbau weiterer Steuervergünstigungen sowie die absehbare weitere geldpolitische Straffung. Da eine wegen der USt-Erhöhung prognostizierte leichte Abflachung der wirtschaftlichen Aktivitäten jedoch schwächer ausfiel als erwartet, wird davon ausgegangen, dass sich die konjunkturelle Aufwärtsentwicklung mit zunehmender Eigendynamik fortsetzt.

Branchenspezifische Einflussfaktoren in der Schaden- und Unfallversicherung wie das aktuelle gesamtwirtschaftliche Umfeld, die hohe Marktdurchdringung, der Preiswettbewerb durch einen härter werdenden Markt, Abhängigkeiten vom Schadenverlauf und Prämienanpassungsmechanismen beeinflussen die Beitragsentwicklung 2007. Der Markt rechnet daher mit einem erneuten Rückgang des Prämienvolumens um rund 1 %.

Die versicherungstechnischen Ergebnisse der SVG haben sich im Jahr 2006 deutlich verbessert, jedoch ist dies auf hohe Entnahmen aus den Schwankungsrückstellungen zurückzuführen. Die versicherungstechnischen Ergebnisse vor Schwankungsrückstellung sind – aufgrund des großen Hagelschadens im Schwarzwald (v. a. Villingen-Schwenningen) im Juni 2006 – deutlich schlechter als in den Vorjahren. Für das Jahr 2007 wird entgegen dem Markttrend von einem leichten Wachstum bei den Beiträgen ausgegangen. Bei einem normalen Schadenverlauf – ohne größere Elementarschadenereignisse – sowie einer reduzierten Kostenbelastung erwartet die Gesellschaft Verbesserungen in den Ergebnissen sowie der Risikotragfähigkeit. Auch für das Jahr 2008 wird weiterhin von moderat steigenden Beitragseinnahmen und rückläufigen Kosten ausgegangen. Dies wird zur Stabilisierung der Ergebnisse auf einem zufrieden stellenden Niveau führen.

Die SVG sieht – trotz der verhaltenen Aussichten für den Gesamtmarkt – auch in den kommenden zwei Jahren Chancen, ihre regional starke Position bei den strategisch wichtigen Privatkundengruppen auszubauen. In diesem Zusammenhang gilt es, in Zusammenarbeit mit dem S-Finanzverbund das Neugeschäft mit Fokus auf die Hausbesitzer und den Sparkassenkunden weiter auszubauen.

Schlusserklärung

Nach den Vorschriften des § 312 AktG erstellte der Vorstand einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen. Dieser schließt mit der Erklärung: »Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die dem Vorstand im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.«

VERSICHERUNGSZWEIGE UND -ARTEN

Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Kraftfahrtversicherung

Luftfahrtversicherung

Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

Leitungswasser-Versicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Technische Versicherungen

Einheitsversicherung

Transportversicherung

Extended Coverage-Versicherung

Betriebsunterbrechungsversicherung

Beistandsleistungsversicherung

Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Schadenversicherungen

Allgefahren

Atomanlagen-Sach

Ausstellung

Fahrrad

Filmtheater-Einheit

Garderoben

Jagd- und Sportwaffen

Kraftfahrtgepäck

Kühlgüter

Maschinengarantie

Musikinstrumente

Mietverlust

Reisegepäck

Reiserücktrittskosten

Schlüsselverlust

Übrige Vermögensschaden

Valoren (privat)

Vertrauensschaden

Waren in Tiefkühlanlagen

JAHRESÜBERSCHUSS UND GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

	Tsd. €
JAHRESÜBERSCHUSS	40.440
GEWINNVORTRAG AUS DEM VORJAHR	691
	<u>41.131</u>
EINSTELLUNG IN DIE GEWINNRÜCKLAGE	<u>20.000</u>
BILANZGEWINN	<u>21.131</u>
WIR SCHLAGEN FOLGENDE GEWINNVERWENDUNG VOR:	
a) Ausschüttung einer Dividende von rd. 2,21 Euro je Stückaktie	21.000
b) Vortrag auf neue Rechnung	<u>131</u>
BILANZGEWINN	<u>21.131</u>

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2006 AKTIVA

		Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände		45.513	55.504
B. KAPITALANLAGEN			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	50.529		38.020
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	80.095		92.471
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	80.000		30.000
3. Beteiligungen	183.226		169.049
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.806		4.557
		348.126	296.076
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	924.588		932.285
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	18.537		42.872
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	380.080		278.251
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	446.411		420.653
c) übrige Ausleihungen	63.348		93.352
	889.839		792.256
4. Andere Kapitalanlagen	500		500
		1.833.465	1.767.914
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		167	135
		2.232.287	2.102.144
C. FORDERUNGEN			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	29.973		35.439
2. Versicherungsvermittler	8.601		12.134
		38.573	47.573
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon	13.151		33.428
an verbundene Unternehmen: 0 (2.178) Tsd. €			
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 2.755 (17.720) Tsd. €			
III. Sonstige Forderungen davon	43.764		65.626
an verbundene Unternehmen: 2.560 (22.758) Tsd. €			
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (991) Tsd. €			
		95.488	146.627
D. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			
I. Sachanlagen und Vorräte	3.186		3.912
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	50.633		104.687
		53.818	108.599
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	22.904		19.983
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	6.731		7.308
		29.635	27.291
		<u>2.456.742</u>	<u>2.440.165</u>

PASSIVA

		Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		244.000	244.000
II. Kapitalrücklage		438.040	438.040
III. Gewinnrücklagen			
andere Gewinnrücklagen		82.455	62.455
IV. Bilanzgewinn		21.131	15.691
		785.627	760.187
B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	101.103		89.268
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	9.491		8.062
		91.611	81.207
II. Deckungsrückstellung		18	19
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	1.051.799		1.020.881
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	314.915		256.608
		736.884	764.273
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. Bruttobetrag	1.214		1.410
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	99		111
		1.115	1.300
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		424.785	479.896
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	6.442		6.902
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	109		144
		6.334	6.758
		1.260.747	1.333.452
C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		107.561	97.701
II. Steuerrückstellungen		41.421	11.886
III. Sonstige Rückstellungen		42.673	32.622
		191.656	142.209
D. DEPOTVERBINDLICHKEITEN AUS DEM IN RÜCKDECKUNG GEGEBENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT			
		14.753	13.144

PASSIVA

			Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
E. ANDERE VERBINDLICHKEITEN				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	90.126			95.333
2. Versicherungsvermittlern	2.534			1.276
		92.660		96.609
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		14.801		9.237
davon				
an verbundene Unternehmen 3.044 (0) Tsd. €				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		89.961		74.725
davon			197.422	180.572
aus Steuern: 4.585 (10.236) Tsd. €				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 574 (86) Tsd. €				
an verbundene Unternehmen: 76.549 (59.204) Tsd. €				
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 4 (3) Tsd. €				
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			6.538	10.603
			2.456.742	2.440.165

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B. II. und B III. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung von 30.081 Tsd. Euro unter Beachtung von § 341 f und § 341 g HGB sowie der auf Grund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist. Altbestand im Sinne des § 11 c VAG ist nicht vorhanden.

Stuttgart, 22. März 2007

 Der Verantwortliche Aktuar
 Scharr

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2006**

	Tsd. €		Vorjahr Tsd. €
I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.140.364		1.132.838
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	267.370		226.266
		872.994	906.572
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-11.834		-3.607
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-1.430		1.023
		-10.405	-4.630
		862.589	901.942
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung		124	36
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		805	1.059
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	758.743		668.563
bb) Anteil der Rückversicherer	120.149		97.961
		638.595	570.602
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	30.921		1.276
bb) Anteil der Rückversicherer	58.307		-12.930
		-27.386	14.206
		611.209	584.809
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen		425	-705
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung		944	411
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		314.228	318.285
b) davon ab:			
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		73.699	63.467
		240.529	254.818
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		25.107	26.837
9. Zwischensumme		-13.845	35.458
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		55.111	-59.532
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		41.266	-24.074

		Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen	5.961		8.262
davon			
aus verbundenen Unternehmen: 845 (1.313) Tsd. €			
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
davon			
aus verbundenen Unternehmen: 1.626 (256) Tsd. €			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.582		2.266
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	66.857		77.700
	69.439		79.966
c) Erträge aus Zuschreibungen	14.841		16.561
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.653		7.311
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	4		72
		91.898	112.171
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	2.997		3.328
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	3.611		15.884
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	3.361		2.589
		9.968	21.800
		81.929	90.370
3. Technischer Zinsertrag		-752	-634
		81.178	89.737
4. Sonstige Erträge		11.693	10.585
5. Sonstige Aufwendungen		53.738	39.491
		-42.045	-28.906
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		80.399	36.757
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	39.585		16.649
Erstattung an Organträger	27		0
		39.612	16.649
8. Sonstige Steuern	296		1.328
Erstattung an Organträger	51		89
		347	1.417
		39.959	18.065
9. Jahresüberschuss		40.440	18.691
10. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		691	0
11. Einstellung in Gewinnrücklagen			
in andere Gewinnrücklagen		20.000	3.000
12. Bilanzgewinn		21.131	15.691

ANWENDUNG DER GESETZLICHEN BILANZIERUNGSVORSCHRIFTEN

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden entsprechend den Vorschriften des HGB, des AktG, des VAG und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) in der zum 31.12.2006 geltenden Fassung aufgestellt.

BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND ERMITTLUNGSMETHODEN

Die **Grundstücke** wurden mit den fortgeschriebenen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen, steuerlich zulässigen Abschreibungen, bilanziert.

Der Zeitwert der Grundstücke wurde grundsätzlich nach dem von der Aufsichtsbehörde empfohlenen vereinfachten Ertragswertverfahren für die Bestimmung von Anrechnungswerten im Deckungsstock ermittelt, bei einem Grundstück wurde das Sachwertverfahren angewandt. Bei Grundstücken, bei denen ein Gutachten vorlag, wurde dieser Wert angesetzt. Alle Grundstücke wurden im Jahr 2006 bewertet.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden – mit Ausnahme der darin enthaltenen Ausleihungen – mit den Anschaffungskosten bzw. mit ihrem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen** wurden mit den Nominalwerten, zum Teil um Tilgungen vermindert, bilanziert.

Zur Ermittlung der Zeitwerte wurde neben dem Ertragswert auch das Substanzwertverfahren herangezogen. Sofern keines der beiden Verfahren zu angemessenen Ergebnissen führte, wurde der Zeitwert mit dem Buchwert angesetzt.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie die **festverzinslichen Wertpapiere** wurden, sofern der Bestand dem Umlaufvermögen zugeordnet ist, mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bzw. Rücknahmewert zum Bilanzstichtag bewertet (strenges Niederstwertprinzip).

Sofern der Bestand dem Anlagevermögen zugeordnet ist, wurde er gemäß § 341 b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 und 2 HGB grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet und nur bei einer voraussichtlichen dauernden Wertminderung bis auf den dauerhaft beizulegenden Wert abgeschrieben (gemildertes Niederstwertprinzip). Der Buchwert dieser Kapitalanlagen beträgt 417,7 Mio. Euro. Das Wertaufholungsgebot des § 280 wurde beachtet.

Aus unterschiedlichen Anschaffungskosten gleicher Wertpapiere wurde ein Durchschnittswert gebildet.

Bei ausländischen Wertpapieren wurde der sich jeweils aus Wertpapier- und Devisenkurs ergebende Mischkurs zugrunde gelegt.

Strukturierte Produkte wurden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bewertet.

Der Zeitwert der Investmentanteile wurde mit den zum Abschlussstichtag ermittelten Rücknahmepreisen der Fondsanteile angesetzt. Die festverzinslichen Wertpapiere sowie die Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden hier mit den Börsenkursen des letzten dem Abschlussstichtag vorausgehenden Börsentages bewertet; zur Bewertung von nicht börsennotierten Papieren wurde der Börsenwert vergleichbarer Wertpapiere herangezogen bzw. der Zeitwert mit dem Buchwert angesetzt.

Die **übrigen Kapitalanlagen** – mit Ausnahme der stillen Beteiligungen, die mit den Anschaffungskosten bilanziert werden – wurden mit den Nominalwerten, zum Teil um Tilgungen vermindert, bilanziert. Agio- und Disagiobeträge wurden durch aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt. Strukturierte Produkte wurden mit dem Nennwert bilanziert.

Die Bewertung der **Betriebs- und Geschäftsausstattung** sowie der **immateriellen Vermögensgegenstände** erfolgte zu den Anschaffungskosten, die mit Ausnahme des entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerts um steuerlich zulässige Abschreibungen vermindert wurden.

Ein entgeltlich erworbener **Bestandswert** wurde analog zum voraussichtlichen Bestandsabbau degressiv abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden gem. § 6 Abs. 2 EStG im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

Sonstige Aktivposten wurden mit den Nominalwerten, teils vermindert um Absetzungen von einzeln oder pauschal ermittelten Wertberichtigungen, ausgewiesen.

Die Forderungen aus der Aktivierung des Körperschaftssteuer-Guthabens wurde mit 4,0 % abgezinst.

Die **Beitragsüberträge** beim selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden nach der 1/360 Berechnungsmethode ermittelt.

Beim in Rückdeckung **übernommenen** Geschäft wurden die Beitragsüberträge nach den Aufgaben der Vorversicherer berechnet. Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt. Die nicht übertragungsfähigen Einnahmeteile wurden nach dem BMF-Erlass vom 30.04.1974 abgesetzt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** beim selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden für jeden einzelnen Schadenfall nach dem voraussichtlichen Aufwand ermittelt.

Die Ermittlung der Zuschläge für Spätmeldes Schäden wurden spartenweise auf Basis preisbereinigter historischer Daten der Jahre 1995 bis 2005 mit Hilfe von versicherungsmathematischen Reservierungsverfahren (Chain-Ladder-Methode) ermittelt.

Den bei der Abwicklung der offenen Schäden noch zu erwartenden Schadenregulierungsaufwendungen wurde durch Rückstellung nach dem BMF-Erlass vom 02.02.1973 Rechnung getragen. Forderungen aus Regressen und Teilungsabkommen wurden mit den voraussichtlich realisierbaren Beträgen berücksichtigt.

Beim in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft sind die Bruttorekstellungen entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer gebildet worden. Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** wurden nach § 29 und § 30 RechVersV und den in der Anlage dieser Verordnung enthaltenen Vorschriften gebildet.

Die **Rückstellung für drohende Verluste aus dem Versicherungsgeschäft** wurde gemäß § 341e Abs. 2 Satz 3 i. V. mit § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB gebildet.

Eine **Stornorückstellung** wurde in Höhe der voraussichtlich zurückzugewährenden Beiträge wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos gebildet.

Die **übrigen** versicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs gebildet.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** erfolgte nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG unter Verwendung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Zinssatz von 4,5 %.

Die Rückstellung für zu erwartende Verpflichtungen aus **Vorruhestandsvereinbarungen** wurde nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG unter Verwendung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Zinssatz von 4,5 % gebildet.

Die **Rückstellung für zu erwartende Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen** wurde unter Verwendung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Zinssatz von 4,5 % gebildet. Die Bewertung erfolgte gemäß der Stellungnahme des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) RS HFA3 vom 18.11.1998.

Die **Rückstellung für Jubiläumsaufwendungen** wurde auf der Grundlage des Teilwertverfahrens unter Verwendung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Zinssatz von 4,5 % berechnet.

Aus der **Umstellung der Rechnungsgrundlagen** (neue Richttafeln, Reduktion des Rechnungszinses von 5,5 % auf 4,5 %) für die Berechnung der Pensionsrückstellungen sowie der Rückstellungen für Vorruhestand, Altersteilzeit und Jubiläen resultiert eine Ergebnisbelastung vor Steuern von 20,4 Mio. Euro für die Pensionsrückstellungen und von insgesamt 0,9 Mio. Euro für die übrigen Rückstellungen.

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden nach dem voraussichtlichen Bedarf gebildet.

Andere **Verbindlichkeiten** sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Pensions-Sicherungs-Verein a.G., Köln, wurden mit 3,0 % abgezinst.

Auf **fremde Währung** lautende Beträge wurden am Ende des Geschäftsjahres mit dem Jahresschlusskurs bewertet.

Der **technische Zinsertrag** enthält im Wesentlichen Zinszuführungen zur Rentendeckungsrückstellung, die gemäß § 38 RechVersV übertragen wurden. Die Rückversicherungsanteile wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Von dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurde ein geringer Anteil um ein Jahr zeitversetzt bilanziert.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Haftung der Gesellschaft als Mitglied des Verbandes öffentlicher Versicherer, Berlin und Düsseldorf, ist auf den nicht eingeforderten Stammkapitalanteil in Höhe von 1,3 Mio. Euro begrenzt.

Die Gesellschaft ist Mitglied des Vereins Verkehrsofferhilfe e.V. und des Vereins Deutsches Büro Grüne Karte e.V. und dadurch verpflichtet, die zur Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel anteilig zur Verfügung zu stellen.

Als Mitglied der Versicherungsgemeinschaft Großkunden, die als Zeichnungsgemeinschaft auftritt, haftet die Gesellschaft gegenüber den Versicherungsnehmern im Außenverhältnis als Gesamtschuldner für sämtliche aus dem Versicherungsverhältnis entstehenden Verpflichtungen. Als Mitglied des Solidaritäts-Pools der öffentlichen Versicherer zur Deckung von Terrorismusschäden haftet die Gesellschaft im Rahmen ihrer quotenmäßigen Beteiligung.

Bei Beteiligungen bestehen zum Bilanzstichtag Nachzahlungs- und Abnahmeverpflichtungen in Höhe von 86,7 Tsd. Euro. Des Weiteren bestehen Anteilsabnahmeverpflichtungen bei Immobilienfonds in Höhe von 29,1 Mio. Euro sowie Short Put Options in Höhe von 7,5 Mio. Euro.

Im Rahmen von in Aktien verbrieften Private Equity Engagements bestehen Anteilsabnahmeverpflichtungen in Höhe von 12,5 Mio. Euro.

Im Rahmen der Mitgliedschaft bei der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft entstehen Leistungsverpflichtungen bei Ausfall eines übrigen Mitglieds.

Die SVH hat mit den Verträgen über die Betriebsausgliederungen und die Personalüberleitungen betreffend den Vertrieb, die Zentralfunktionen und den Kundenservice vom 21. Dezember 2004 sowie den Schuldbetrittserklärungen vom 22.12.2005 die gesamtschuldnerische Mithaftung und im Innenverhältnis die Erfüllungsverpflichtung für die Pensionszusagen der betroffenen Mitarbeiter übernommen. Für die SVG

besteht jedoch weiterhin eine gesamtschuldnerische Mithaftung für diese ursprünglich von ihr im eigenen Namen erteilten Pensionszusagen.

Die Rückstellungen aus diesen Pensionsverpflichtungen und sonstigen Verbindlichkeiten sind bei der SV Sparkassenversicherung Holding AG, Stuttgart, bilanziert. Der Gesamtbetrag der Haftungsverbindlichkeiten der SV Sparkassenversicherung Gebäudeversicherung AG, Stuttgart, betrug zum 31.12.2006 12,0 Mio. Euro. Diesen Verbindlichkeiten stehen gleichwertige Rückgriffsforderungen gegenüber.

Weiterhin besteht aus den oben genannten Betriebsteilausgliederungen und Personalüberleitungen mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2005 eine gesamtschuldnerische Haftung gemäß § 613a BGB.

Zur Sicherung der bestehenden und künftigen Besoldungs-, Versorgungs- und sonstigen Zahlungsverpflichtungen der Kommunalbeamten-Versorgungskasse Nassau, Wiesbaden, aus dem Gesetz zur Überleitung der Dienstverhältnisse der Beamten sowie der Versorgungsempfänger der ehemaligen SV Sparkassen-Versicherung Öffentliche Versicherungsanstalt Hessen-Nassau-Thüringen wurde ein Wertpapierdepot zum Nominalwert von 48,0 Mio. Euro verpfändet.

Zum Nominalwert von 42,0 Mio. Euro wurde aus dem gleichen Grunde ein Wertpapierdepot an die Beamtenversorgungskasse Kurhessen-Waldeck, Kassel, verpfändet.

Zum Nominalwert von 11,0 Mio. Euro wurden Wertpapiere zugunsten der Frankonia Max-Viertel GmbH verpfändet.

Mit der SV-Service-GmbH Dienstleistungszentrum für Kommunen und Sonderkunden, Erfurt, besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag, sowie mit der SV bAV Consulting GmbH, Stuttgart, ein Ergebnisabführungsvertrag.



ANGABEN ZUR BILANZ

ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A., B. I. BIS III. IM GESCHÄFTSJAHR 2006

A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

B. I. GRUNDSTÜCKE, GRUNDSTÜCKSGLEICHE RECHTE UND BAUTEN EINSCHLIESSLICH DER BAUTEN AUF FREMDEN GRUNDSTÜCKEN

B. II. KAPITALANLAGEN IN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

1. Anteile an verbundenen Unternehmen
 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen
 3. Beteiligungen
 4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein
Beteiligungsverhältnis besteht
 5. Summe B. II.
-

B. III. SONSTIGE KAPITALANLAGEN

1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht
festverzinsliche Wertpapiere
 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere
festverzinsliche Wertpapiere
 3. Sonstige Ausleihungen
 - a) Namensschuldverschreibungen
 - b) Schuldscheinforderungen und Darlehen
 - c) übrige Ausleihungen
 4. Andere Kapitalanlagen
 5. Summe B. III.
-

INSGESAMT

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
	55.504	0	0	0	0	9.991	45.513
	38.020	13.763	0	0	0	1.254	50.529
	92.471	1.206	0	13.581	0	0	80.095
	30.000	50.000	0	0	0	0	80.000
	169.049	17.320	0	1.009	0	2.134	183.226
	4.557	3.450	0	3.201	0	0	4.806
	296.076	71.976	0	17.791	0	2.134	348.126
	932.285	115.009	30.000	167.547	14.841	0	924.588
	42.872	159.537	0	183.649	0	223	18.537
	278.251	143.500	10.000	51.671	0	0	380.080
	420.653	98.545	-10.000	62.786	0	0	446.411
	93.352	0	-30.000	4	0	0	63.348
	500	0	0	0	0	0	500
	1.767.914	516.591	0	465.658	14.841	223	1.833.465
	2.157.514	602.330	0	483.449	14.841	13.602	2.277.634

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Der Posten besteht überwiegend aus der Aktivierung der Gegenwerte der von der früheren SPARKASSEN-VERSICHERUNG Allgemeine Versicherung AG und der früheren ÖVA Allgemeine Versicherung AG übernommenen Versicherungsbestände. Die Abschreibung erfolgt degressiv analog zum voraussichtlichen Bestandsabbau.

GRUNDSTÜCKE

Vom Bilanzwert entfallen 3.739 Tsd. Euro auf solche Grundstücke und Bauten, die überwiegend von der Gesellschaft und verbundenen Unternehmen im Rahmen ihrer Tätigkeit genutzt werden.

ANGABEN NACH § 285 NR. 11 HGB

	Anteil %	Geschäftsjahr	Eigenkapital ¹ Tsd. €	Jahresergebnis Tsd. €
1. Anteile an verbundenen Unternehmen				
SV bAV Consulting GmbH, Stuttgart	100,0	2005	365	115
S-Versicherungs-Service GmbH, Kassel	100,0	2005	161	7
SVG Beteiligungs- und Immobilien-GmbH, Stuttgart	100,0	2005	99	2
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Carl-Eugen-Bau KG, Stuttgart	100,0	2006	7.838	-322
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Löwentor KG, Stuttgart	100,0	2006	29.699	-288
SV-Immobilien Beteiligungsgesellschaft Nr. 1 mbH, Stuttgart	100,0	2006	50.955	-643
SV-Service-GmbH Dienstleistungszentrum für Kommunen und Sonderkunden, Erfurt	100,0	2005	26	0
Neue Mainzer Straße 52-58 Finanzverwaltungsgesellschaft mbH, Wiesbaden	83,8	2006	57	2
HNT-Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH, Wiesbaden	75,0	2005	1.371	120
TFK Hessengrund-Gesellschaft für Baulandbeschaffung, Erschließung und Kommunalbau mbH & Co. Objekt Tiefgarage Friedrichsplatz Kassel KG, Kassel	66,7	2005	426	53
CombiRisk Risk-Management GmbH, München	51,0	2006	40	11
VGG Underwriting Service GmbH, München	51,0	2006	38	7
Magdeburger Allee 4 Projektgesellschaft mbH, Erfurt	33,3	2006	11.476	105
SV Erwerbsgesellschaft mbH & Co. KG, Wiesbaden	33,3	2006	28.050	1.338

	Anteil %	Geschäftsjahr	Eigenkapital ¹ Tsd. €	Jahresergebnis Tsd. €
2. Beteiligungen				
Helaba-Assekuranz Geschäftsführungsgesellschaft mbH, Wiesbaden	50,0	2005	56	1
Helaba-Assekuranz Vermittlungs-GmbH & Co. KG, Wiesbaden	50,0	2005	537	227
Kurfürsten Galerie GbR, Kassel	50,0	2006	57.430	256
Neue Mainzer Str. 52-58 Finanzverwaltungs GmbH & Co. Hochhaus KG, Wiesbaden	33,1	2006	63.278	1.428
Residenz-Hotel-Tagungszentrum Kassel GmbH & Co. Investitions KG, Kassel	30,3	2005	237	28

¹ Eigenkapital gemäß Ausweis auf der Passivseite der Bilanz,
d. h. ohne Berücksichtigung der ausstehenden Einlagen.

Die SV Sparkassenversicherung Holding AG hält eine Mehrheitsbeteiligung an der Gesellschaft. Die entsprechende Mitteilung nach §20 Abs. 4 Aktiengesetz ist erfolgt.

Auf die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB in Höhe von 2.134 Tsd. Euro vorgenommen.

AUSLEIHUNGEN AN VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Bei dem hier ausgewiesenen Betrag handelt es sich um ein Schuldscheindarlehen.

AUSLEIHUNGEN AN UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNISS BESTEHT

Bei dem hier ausgewiesenen Betrag handelt es sich um Namensgenussscheine und Schuldscheindarlehen.

ÜBRIGE AUSLEIHUNGEN

Bei dem ausgewiesenen Betrag handelt es sich um Namensgenussscheine und Mitarbeiterdarlehen.

ZEITWERT DER KAPITALANLAGEN

Der Zeitwert der Grundstücke, Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Aktien, Investmentanteile und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere, der festverzinslichen Wertpapiere sowie der anderen Kapitalanlagen beläuft sich auf 1.406.085 Tsd. Euro, davon Grundstücke 51.355 Tsd. Euro, für Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere 1.035.660 Tsd. Euro und für festverzinsliche Wertpapiere 24.355 Tsd. Euro. Für die anderen Kapitalanlagen beträgt der Zeitwert 521 Tsd. Euro. Die saldierten stillen Reserven betragen 143.610 Tsd. Euro.

Besondere Anhangangaben gemäß § 285 Nr. 19 HGB sind nicht erforderlich, da entsprechende Sachverhalte nicht vorliegen. Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen werden dabei nicht als Finanzinstrumente im Sinne von § 1 Abs. 11 KWG betrachtet.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Im Bestand befinden sich Short Put Optionen mit einem Nominalwert von 7.500 Tsd. Euro; die erhaltene Optionsprämie in Höhe von 75 Tsd. Euro ist unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Optionen werden nach dem allgemein anerkannten Black-Scholes-Modell auf Basis des Schlusskurses des relevanten Zinssatzes bewertet. Die Volatilität wird auf Basis aktuell gehandelter impliziter Volatilitäten unter Berücksichtigung von Restlaufzeiten und dem Verhältnis zwischen Strike zu Preis und Stichtagskurs geschätzt. Der Zeitwert der sich aus den genannten Optionen ergebenden Verbindlichkeit beläuft sich auf 11 Tsd. Euro.

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN AKTIVA

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält u. a.:

	Tsd. €
Abgegrenzte Zinsen und Mieten	22.904
Agio aus Kapitalanlagen	6.037

GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital ist in 9.502.641 vinkulierte Namensaktien eingeteilt und wird zum Bilanzstichtag wie folgt gehalten:

	Anzahl Aktien	Anteil %
SV Sparkassenversicherung Holding AG	9.377.238	98,680
Bayrischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft	125.400	1,320
Sparkassenverband Baden-Württemberg	2	0,000
Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen	1	0,000

ANDERE GEWINNRÜCKLAGEN

	Tsd. €
Bilanzwert Vorjahr	62.455
Einstellung	20.000
Stand 31.12.2006	82.455

BRUTTORÜCKSTELLUNGEN FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE

	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	54.165	55.087
Haftpflichtversicherung	136.124	146.847
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	313.960	315.276
sonstige Kraftfahrtversicherungen	17.390	19.952
Feuerversicherung	110.873	114.738
Verbundene Hausratversicherung	9.154	9.228
Verbundene Wohngebäudeversicherung	261.816	226.616
sonstige Sachversicherung	90.092	65.338
Feuer- und Sachversicherung	(471.935)	(415.920)
übrige Versicherungen	47.171	59.381
	1.040.745	1.012.463
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	11.054	8.418
	1.051.799	1.020.881

SCHWANKUNGSRÜCKSTELLUNG UND ÄHNLICHE RÜCKSTELLUNGEN

	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	0	0
Haftpflichtversicherung	40.647	31.135
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	13.896	10.893
sonstige Kraftfahrtversicherungen	7.677	11.002
Feuerversicherung	82.454	83.756
Verbundene Hausratversicherung	0	0
Verbundene Wohngebäudeversicherung	200.157	256.657
sonstige Sachversicherung	47.973	60.677
Feuer- und Sachversicherung	(330.584)	(401.090)
übrige Versicherungen	19.726	16.865
	412.530	470.985
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	12.255	8.911
	424.785	479.896

VERSICHERUNGSTECHNISCHE BRUTTORÜCKSTELLUNGEN INSGESAMT

	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	59.899	60.925
Haftpflichtversicherung	194.252	195.071
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	330.690	331.172
sonstige Kraftfahrtversicherungen	26.836	32.573
Feuerversicherung	201.878	206.813
Verbundene Hausratversicherung	19.380	19.181
Verbundene Wohngebäudeversicherung	502.998	516.120
sonstige Sachversicherung	153.844	138.530
Feuer- und Sachversicherung	(878.100)	(880.643)
übrige Versicherungen	72.168	80.598
	1.561.946	1.580.982
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	23.415	17.394
	1.585.362	1.598.376

SONSTIGE VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

In den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen brutto sind unter anderem enthalten:

	Tsd. €
Drohverlustrückstellung	3.910
Stornorückstellung	2.207

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

In den sonstigen Rückstellungen sind unter anderem enthalten:

	Tsd. €
Rückstellung für Sonderrisiken aus anhängenden bzw. bevorstehenden Rechtsstreitigkeiten	12.625
Rückstellung Altersteilzeit	10.753
Rückstellung Urlaubs-/Gleitzeitguthaben	1.522
Rückstellung Jubiläumsaufwendungen	1.331

Rückstellung Erfolgsbeteiligungen und Tantieme	1.673
Rückstellung für Versorgungsverpflichtungen nach Gesetz zu Art. 131 GG	869
Rückstellung Sozialplan	1.517
Rückstellung für voraussichtlich zu leistende Ausgleichsbeträge an Zusatzversorgungskassen	1.871
Rückstellung für Sanierung Verwaltungsgebäude Wiesbaden	7.200

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN PASSIVA

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält:

	Tsd. €
Abgrenzung des zeitversetzt erfassten, in Rückdeckung übernommenen Geschäfts	5.189
Disagio aus Kapitalanlagen	1.349

ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

GEBUCHTE BRUTTOBEITRÄGE

	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	45.108	44.316
Haftpflichtversicherung	87.342	84.786
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	121.992	131.184
sonstige Kraftfahrtversicherungen	85.497	89.217
Feuerversicherung	157.133	163.867
Verbundene Hausratversicherung	39.039	38.395
Verbundene Wohngebäudeversicherung	411.055	396.707
sonstige Sachversicherung	121.919	119.580
Feuer- und Sachversicherung	(729.146)	(718.550)
übrige Versicherungen	48.530	51.168
	1.117.613	1.119.221
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	22.751	13.616
	1.140.364	1.132.838

VERDIENTE BRUTTOBEITRÄGE

	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	45.065	44.220
Haftpflichtversicherung	86.937	84.477
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	121.958	131.030
sonstige Kraftfahrtversicherungen	85.481	89.042
Feuerversicherung	156.850	164.370
Verbundene Hausratversicherung	38.785	37.926
Verbundene Wohngebäudeversicherung	402.816	392.480
sonstige Sachversicherung	120.268	120.430
Feuer- und Sachversicherung	(718.719)	(715.206)
übrige Versicherungen	47.654	51.609
	1.105.815	1.115.584
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	22.715	13.647
	1.128.530	1.129.230

VERDIENTE BEITRÄGE FÜR EIGENE RECHNUNG

	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	44.251	42.738
Haftpflichtversicherung	61.199	59.938
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	90.148	97.445
sonstige Kraftfahrtversicherungen	81.832	85.582
Feuerversicherung	97.193	109.111
Verbundene Hausratversicherung	38.045	37.926
Verbundene Wohngebäudeversicherung	332.155	347.696
sonstige Sachversicherung	82.685	89.676
Feuer- und Sachversicherung	(550.077)	(584.409)
übrige Versicherungen	20.185	25.769
	847.692	895.883
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	14.897	6.059
	862.589	901.942

BRUTTOAUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE

	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	13.204	7.621
Haftpflichtversicherung	29.475	27.636
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	108.781	114.353
sonstige Kraftfahrtversicherungen	70.881	73.451
Feuerversicherung	74.048	81.744
Verbundene Hausratversicherung	13.200	15.779
Verbundene Wohngebäudeversicherung	348.820	252.468
sonstige Sachversicherung	100.489	58.640
Feuer- und Sachversicherung	(536.557)	(408.631)
übrige Versicherungen	19.700	32.460
	778.598	664.152
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	11.067	5.687
	789.665	669.839

Die Bruttoabwicklungsgewinne betragen insgesamt 8,9 % der verdienten Bruttobeiträge, die Abwicklungsgewinne für eigene Rechnung betragen insgesamt 10,6 % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung. Sie haben sich überwiegend im selbst abgeschlossenen Geschäft aus der Abwicklung von Versicherungsfällen in der Kraftfahrtversicherung, der Feuerversicherung, der Verbundenen Wohngebäudeversicherung, der Unfall- und Haftpflichtversicherung ergeben.

BRUTTOAUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB

	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	16.666	17.851
Haftpflichtversicherung	32.963	35.218
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	25.045	28.434
sonstige Kraftfahrtversicherungen	19.426	20.489
Feuerversicherung	41.597	41.095
Verbundene Hausratversicherung	12.777	14.030
Verbundene Wohngebäudeversicherung	106.301	106.582
sonstige Sachversicherung	39.935	36.661
Feuer- und Sachversicherung	(200.610)	(198.368)
übrige Versicherungen	13.504	14.888
	308.214	315.249
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	6.014	3.037
	314.228	318.285

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 94.971 Tsd. Euro auf Abschlussaufwendungen und 219.257 Tsd. Euro auf Verwaltungsaufwendungen.

SONSTIGE VERSICHERUNGSTECHNISCHE AUFWENDUNGEN

Darin enthalten sind folgende Abschreibungen auf den Kaufpreis für die übernommenen Versicherungsbestände.

	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	2.586	2.576
Haftpflichtversicherung	1.955	1.947
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	893	890
sonstige Kraftfahrtversicherungen	2.036	2.028
Feuerversicherung	270	269
Verbundene Hausratversicherung	576	574
Verbundene Wohngebäudeversicherung	60	60
sonstige Sachversicherung	1.262	1.257
Feuer- und Sachversicherung	(2.168)	(2.159)
übrige Versicherungen	351	350
	9.991	9.949
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	0	0
	9.991	9.949

IN RÜCKDECKUNG GEGEBENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT – RÜCKVERSICHERUNGSSALDO

	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	-93	-723
Haftpflichtversicherung	-4.102	-4.951
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	3.816	-2.637
sonstige Kraftfahrtversicherungen	147	-481
Feuerversicherung	-11.891	-8.829
Verbundene Hausratversicherung	-181	-3
Verbundene Wohngebäudeversicherung	13.449	-38.765
sonstige Sachversicherung	-1.748	-22.474
Feuer- und Sachversicherung	-(371)	-(70.071)
übrige Versicherungen	-11.246	4.140
	-11.849	-74.723
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-1.937	-4.068
	-13.786	-78.791

Der Rückversicherungssaldo setzt sich aus den Anteilen des Rückversicherers an den verdienten Beiträgen, den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sowie den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb zusammen.

VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS FÜR EIGENE RECHNUNG

	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	12.938	15.753
Haftpflichtversicherung	8.982	3.308
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-10.555	-14.837
sonstige Kraftfahrtversicherungen	-3.943	-4.489
Feuerversicherung	26.729	4.747
Verbundene Hausratversicherung	11.513	7.150
Verbundene Wohngebäudeversicherung	8.364	-28.093
sonstige Sachversicherung	-12.792	-13.417
Feuer- und Sachversicherung	(33.814)	-(29.613)
übrige Versicherungen	-246	3.171
	40.989	-26.707
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	277	2.634
	41.266	-24.074

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen ausschließlich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit.

SONSTIGE ANGABEN

PROVISIONEN UND SONSTIGE BEZÜGE DER VERSICHERUNGSVERTRETER, PERSONALAUFWENDUNGEN

	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	145.745	131.251
2. Löhne und Gehälter	51.992	58.343
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	11.687	12.614
4. Aufwendungen für Altersversorgung	6.769	7.427
5. Aufwendungen insgesamt	216.193	209.636

SELBST ABGESCHLOSSENE MINDESTENS EINJÄHRIGE SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNGEN

	Anzahl Versicherungsverträge	
	2006	2005
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	320.003	328.568
Haftpflichtversicherung	711.562	678.064
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	537.381	528.375
sonstige Kraftfahrtversicherungen	374.709	369.797
Feuerversicherung	387.357	392.488
Verbundene Hausratversicherung	395.244	384.999
Verbundene Wohngebäudeversicherung	2.570.019	2.721.361
sonstige Sachversicherung	695.767	646.320
Feuer- und Sachversicherung	(4.048.387)	(4.145.168)
übrige Versicherungen	112.020	101.021
	6.104.062	6.150.993

SONSTIGE ANGABEN

Im Laufe des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 913 Mitarbeiter im Innendienst angestellt. Darüber hinaus waren im Rahmen der Dienstleistungsüberlassung durchschnittlich 141 Beamte und Angestellte der Länder Baden-Württemberg und Hessen sowie der Stadt Stuttgart im Innendienst beschäftigt.

Der Vorstand erhielt seine Bezüge von der mit der Gesellschaft verbundenen SV Sparkassen-Versicherung Holding AG. Die Belastung der Gesellschaft erfolgte über Dienstleistungsverrechnung. Dies galt für das abgelaufene Geschäftsjahr auch für diejenigen Vorstandsmitglieder, die bis Ende 2006 einen Dienstvertrag mit der berichtenden Gesellschaft hatten. Frühere Vorstandsmitglieder haben von der Gesellschaft 1.136 Tsd. Euro erhalten; für sie bestehen noch Pensionsrückstellungen in Höhe von 11.287 Tsd. Euro.

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen 235 Tsd. Euro.

Aufsichtsrat und Vorstand sind auf den Seiten 4 bis 5 aufgeführt.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der SV Sparkassen-Versicherung Holding AG, Stuttgart, einbezogen, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird. Die Gesellschaft ist somit gem. § 291 HGB von der Aufstellung eines Teilkonzernabschlusses und eines Teilkonzernlageberichts befreit.

Stuttgart, 3. April 2007

SV Sparkassen-Versicherung
Gebäudeversicherung Aktiengesellschaft

Ulrich-Bernd Wolff von der Sahl

Siegfried Herber

Dr. Stefan Korbach

Gerhard Müller

Prof. Michael Scharr

Dr. Michael Völter

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SV Sparkassenversicherung Gebäudeversicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der

angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SV Sparkassenversicherung Gebäudeversicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 11. Mai 2007

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Geib
Wirtschaftsprüfer

Henzler
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überwacht. In gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand wurde der Aufsichtsrat über die Geschäftslage informiert. Grundsätzliche Fragen sowie wichtige Geschäftsvorfälle wurden eingehend erörtert.

Die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Stuttgart, hat die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Berichte der KPMG über die Prüfung des Jahresabschlusses lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurden in der Aufsichtsratsitzung am 25. Mai 2007 in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich erörtert. Der Aufsichtsrat hat die Ausführungen der KPMG und den Prüfungsbericht zur Kenntnis genommen. Feststellungen zu dem Bericht haben sich nicht ergeben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006, den Lagebericht des Vorstands und den Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung keine Einwendungen. Er hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 Aktiengesetz (AktG) festgestellt ist. Dem Vorschlag über die Verwendung des ausgewiesenen Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an und empfiehlt der Hauptversammlung, entsprechend zu beschließen.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG sowie den hierzu von der KPMG gemäß § 313 AktG erstatteten

Prüfungsbericht vorgelegt. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers lautet wie folgt:

»Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.«

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und von dem hierzu erstatteten Bericht des Abschlussprüfers Kenntnis genommen. Bemerkungen hat der Aufsichtsrat zu den Berichten nicht zu machen. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Stuttgart, im Mai 2007

Der Aufsichtsrat

Gregor Böhmer
Vorsitzender

IMPRESSUM

Herausgeber:
SV SparkassenVersicherung
Löwentorstraße 65
D-70376 Stuttgart
Telefon 07 11/8 98-0
Telefax 07 11/8 98-18 70

Verantwortlich:
Rechnungswesen

Konzeption, Artdirection und Realisation:
United Ideas, Stuttgart
Agentur für Kommunikation
www.united-ideas.com

Druck:
Druckerei Leibfarth & Schwarz
Dettingen/Erms

Dieser Geschäftsbericht wurde auf
umweltfreundlichem, chlorfrei
gebleichtem Papier gedruckt.